

Protokoll des ANU-Bund-Länder-Treffens 2024

Freitag, 8. März 2024, 13:30 – 19:00 Uhr online via Zoom

Anwesend: Larissa Donges (ANU Bundesprecherrat), Birgitt Fitschen (ANU HH/SH, stellvertretende Vorsitzende ANU Bundesprecherrat), Lena Heilmann (ANU Hessen), Heike Wefing-Lude (ANU Hessen), Katrin Paul (ANU MV), Melanie Nelkert (ANU Brandenburg/Berlin), Katharina Henne (ANU HH/SH), Silvia Schubert (Vorstand ANU HH/SH), Antje Kirsch (ANU Baden-Württemberg), Johanna Krämer (ANU Bayern), Marion Loewenfeld (ANU Bundessprecherrat, ANU Bayern), Ines Lüdemann (ANU Bundessprecherrat, ANU Sachsen-Anhalt), Oda Schreiber (ANU Niedersachsen/Bremen), Renate Wiedenhöft (ANU Rheinland-Pfalz), Georg Sprung (Vorsitzender ANU Rheinland-Pfalz), Philipp Vögele (Projektmitarbeiter ANU Bundesverband), Martin Brinkmann (ANU Bundessprecherrat, ANU Niedersachsen).

Entschuldigt: Annette Dieckmann (Vorsitzende ANU Bundesverband)

Moderation: Larissa Donges (Einstieg und Abschluss, Länderberichte), innerverbandliche Kommunikation (Birgitt Fitschen, Marion Loewenfeld), Präventionsstrategie (Philipp Vögele)

Protokoll: Katharina Henne, ergänzt durch Marion Loewenfeld; Präsentationen „Innerverbandliche Kommunikation“ (Marion Loewenfeld), „Argumentationstechnik“ (Dr. Nils Franke), „Präventionsstrategie“ (Philipp Vögele)

TOPs

1. Begrüßung und Einstieg
2. Vorstellungsrunde, Berichte aus den Ländern
3. Innerverbandliche Kommunikation
4. Argumentationstraining (externer Referent: Dr. Nils Franke)
5. Prävention „Gegen Rechtsextremismus“
6. Abschlussrunde

1. Begrüßung und Einstieg

Larissa Donges begrüßt alle und erläutert kurz das Programm des online-Treffens, das wegen des Bahnstreiks als Alternative zum Präsenstreffen in Licherode nur am Freitag via Zoom stattfindet.

2. Berichte aus den Ländern (s. einzelne Länderberichte)

Die Anwesenden stellen sich kurz mit Namen und ihrer Funktion innerhalb der ANU vor, nennen ggf. die Mitgliederzahl ihres Landesverbandes (Gesamtzahl, Einzelpersonen, Einrichtungen) und beantworten dann die folgenden 2 Fragen:

- a. Was hat dich bei deiner Arbeit / deinem Engagement für die ANU im letzten halben Jahr sehr gefreut? Nenne 1-2 Aspekte!
- b. Wenn eine Fee dir einen Wunsch für deine ANU-Arbeit erfüllen würde, welchen Wunsch hättest du?

Ergänzung: Link zu den Projekten des ANU-Bundesverbands:

<https://www.umweltbildung.de/projekte>

3. Innerverbandliche Kommunikation (s. Präsentation von Marion Loewenfeld)

In der innerverbandlichen Kommunikation der ANU gibt es 2 Ebenen:

- Kommunikation von Bundesverband (und Landesverbänden) mit den Mitgliedern
- Kommunikation zwischen Bundesverband und Landesverbänden

Marion Loewenfeld; ANU Bundessprecherrat, Februar 2024:

Der Bundessprecherrat hat sich in seiner letzten Sitzung im Februar 2024 die verschiedenen Kommunikationswege mit den Mitgliedern und den Landesverbänden genauer angeschaut und erste Überlegungen angestellt, wie man diese verbessern kann. Das Ergebnis stellen wir euch hier vor:

1. Kommunikation mit den Mitgliedern

1.1 Wie sich die Mitglieder informieren können

- **Homepage und Datenbank**

Relaunch ist fertig, Datenbank ist unsererseits aktualisiert; Mitglieder sind informiert und wurden gebeten, ihre Daten zu aktualisieren. Jedes Mitglied kann seine Daten selbstständig aktualisieren und sich als Einrichtung oder Referent*in dort eintragen, um gefunden zu werden.

Verbesserungen: Resonanz und Wirksamkeit evaluieren; Zuständigkeiten der Mitarbeitenden beschreiben

Anleitung für die Datenpflege: <https://anbieter.umweltbildung.de/AnleitungDatenbank.pdf>
(Philipp Vögele, ANU BV)

- **Social Media**

ANU ist auf Instagram, bisher begrenzte Kapazität über Projekte

Verbesserungen: Frequenz erhöhen, dialogisch kommunizieren, Einrichtungen und Mitglieder vorstellen

- **ANU-Infodienst (Newsletter)**

Regelmäßiger Newsletter (1 x Monat) mit breiter Reichweite, ein gutes Angebot für Mitglieder und Interessierte (ca. 3.600 Abonent*innen), man muss ihn aktiv bestellen, ein guter Service für Anbietende

Verbesserungen: Doppelungen mit Länder-Newslettern vermeiden

- **ökopädNEWS**

regelmäßige Artikel und Informationen zu ANU-relevanten Themen in Form einer Minizeitschrift, erscheint i.d.R. sechs Mal im Jahr und steht auf der Website (Publikationen), wird u.a. über Newsletter beworben

Verbesserungen: Reichweite vergrößern, ökopädNEWS an alle Mitglieder schicken (<https://www.umweltbildung.de/publikationen/oekopaednews>), Mitglieder in Themenfindung einbinden und sichtbar machen; Tipp: Den ÖPN-Link mit der jeweils neuen Ausgabe könnt ihr immer aufnehmen in eure Kommunikation (Larissa Donges, ANU BV).

1.2 Direkter Kontakt mit Mitgliedern

- **Infomails an die Mitglieder**

Bisher Einladungen zur Mitgliederversammlung, ANU-Bundestagung, Veranstaltungen, Umfragen etc.

Verbesserungen: regelmäßiger und häufigere Infomails, mehr Infos zu den Projekten, ökopädNEWS an alle Mitglieder schicken

(<https://www.umweltbildung.de/publikationen/oekopaednews>), Umfrage machen zum Bedarf der Mitglieder, Mitgliedsverteiler technisch automatisieren (Geschäftsstelle)

- **Individuelle E-Mails (Telefonanfragen, Post) an Mitglieder und von Mitgliedern**

Z.B. Begrüßung beim Beitritt, Fragen zu Mitgliedsbeiträgen und Rechnungen, Wunsch nach Kooperation in einem Projekt der Mitglieder, fachliche Fragen, Anfragen etc.

Verbesserungen: Mehr Klarheit bei Mitgliedsbeiträgen und Rechnungen

- **Veranstaltungen (online und in Präsenz)**

Direkter Kontakt mit Mitgliedern bei ANU-Veranstaltungen, themenspezifische Resonanz, Kennenlernen neuer Mitglieder

Verbesserungen: Veranstaltungen könnten besser über Landesverbände beworben werden, Mitglieder des Bundessprecherrats könnten öfter an Veranstaltungen teilnehmen (v.a. in den Bundesländern, wo Bundessprecherratsmitglieder aktiv sind), neue Veranstaltungen zu Basics/Bewährtem für junge Kolleg*innen anbieten

- **Mitgliederversammlung**

I.d.R. einmal im Jahr, meist zusammen mit Tagung oder Fachtag, bisher kein großes Interesse der Mitglieder

Verbesserungen: Jahresbericht vorher an die Mitglieder schicken, mehr persönlichen und inhaltlichen Austausch initiieren

- **Zusammenarbeit in Projekten des Bundesverbands**

Bundesverband wirbt bei Projekten um Mitarbeit von Zentren und/oder Referent*innen, Projekte greifen aktuelle Themen auf, setzen neue Impulse, Mitarbeit ist erwünscht

Verbesserungen: Mehr Zuverlässigkeit seitens der Mitglieder in Kooperationen

2. Kommunikation mit den Landesverbänden

- **Homepage**

Einige Landesverbände haben die Struktur der relaunchten Website übernommen. Jeder Landesverband ist für seine Homepage zuständig. Verweis vom Bundesverband auf alle Landesverbände.

Verbesserungen: Bewerbung von Bundesveranstaltungen/Projekten durch die Länder

- **Länder-Rundmail**

Es gibt eine Rundmailliste der Landesverbände, über die wichtige Infos ausgetauscht werden. Die Länder bestimmen, wer in dieser Liste ist und wie was weitergegeben wird; Mitglieder des Bundessprecherrats sind ebenfalls in der Liste.

Verbesserungen: Verteiler aktualisieren

- **Bund-Länder-Treffen**

Einmal im Jahr, Anfang/Mitte März, bisher im Umweltzentrum Licherode, persönlich-inhaltlicher Austausch, wechselnde Organisation gemeinsam Bundes- und ein Landesverband, Berichte aus allen Landesverbänden erwünscht

Verbesserungen: s. Anregungen in den Break-Rooms

- **Persönlich-inhaltlicher Austausch**

Z.B. bei der Mitgliederversammlung eines Landesverbands oder bei wichtigen Tagungen eines Landesverbands

Verbesserungen: Besuche von Mitgliedern des Bundessprecherrats bei Landesverbänden z.B. bei MV, Einladungen an Bundesverband

Kleingruppenarbeit in Breakout-Rooms

Fragen:

Was ist euch wichtig? Was funktioniert gut und was kann verbessert werden, so dass wir insgesamt zu einer besseren und effektiveren innerverbandlichen Kommunikation kommen?

Ergebnisse:

- Datenpflege: Landesverbände müssen ihre Mitglieder kontaktieren und auffordern, ihre Datensätze zu aktualisieren.
- Es besteht kein Bedarf an Veranstaltungen zu Basics / Bewährtem seitens des Bundesverbands, da es ausreichend Angebote auf Länderebene gibt und da die Vernetzungsmöglichkeiten viel besser sind (mehrfach geäußert!). Präsenzveranstaltungen zu Basics (für junge Kolleg:innen) sind eher lokal-regional wichtig.
- Eher kürzere online-Formate zu Themen von Länderinteressen, z.B. Zertifizierung in den Ländern oder zu den unterschiedlichen Newslettern in den Ländern anbieten. Vielleicht mal ein kurzes online-Format in der Mittagspause ausprobieren? (welche Mittagspause?)
- Bund-Länder-Kommunikation ist ok, kein weiterer Bedarf, da sehr zeitintensiv.
- Der direkte Kontakt mit der Geschäftsstelle ist gut und ausreichend.
- Für die Sozialen Medien könnte das Layout/Design ANU-mäßig angeglichen werden, um einen Wiedererkennungswert zu haben, eine kleine AG (online oder bei Bund-Länder-Treffen) für Interessierte wäre gut.
- Für die Kommunikation nach außen ist der Name des Verbands Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung hinderlich, da die ANU nicht als Grundpfeiler der BNE, bzw. nicht mit BNE in Verbindung gebracht wird, was sich negativ aufs Image nach außen und auf potenzielle neue Mitglieder auswirkt. Die ANU wird im Kreis anderer Netzwerke, die ihre Arbeit nicht kennen, nicht mit BNE identifiziert. **Name und Identität der ANU** sollten diskutiert werden. (Idee: *ANU = Arbeitsgemeinschaft für Nachhaltigkeits- und Umweltbildung*)
- In Niedersachsen besteht mit dem Netzwerk der regionalen Umweltzentren (RUZ) eine starke Konkurrenz zur ANU, die dort wenig wahrgenommen wird.
- Bei der Kommunikation (E-Mails) seitens des Bundesverbands deutlich machen, an welchen Verteiler (alle ANU-Mitglieder, Länder, nur der Landesverband) es jeweils geht, um gezielt weiter informieren oder Doppelungen vermeiden zu können. Kurze Infos und gute Absprachen schaffen Synergien. Projektinformationen vom BV an die Adresse laender.de sollten die LV an ihre Mitglieder weiterleiten.
- In der Einrichtung dafür sorgen, dass die beim Bundesverband hinterlegten E-Mailadressen aktuell sind und sich vergewissern, wer in der Einrichtung die Infos des BV bekommen soll.
- Vom Bundesverband aus kleine Textbausteine bzw. ppt-Folien „Wie funktioniert die ANU“ bzw. „Wer ist die ANU?“ für die Länder bereitstellen.
- Bei Kooperationen mit dem Bundesverband die Rolle klären, ob man als Einrichtung oder als Landesvorstand oder als beides gefragt ist, damit die Ebenen der Kommunikation jeweils klar sind.
- Es ist nicht zielführend, dass Mitglieder des BV auf Mitgliederversammlungen der Länder gehen (wie im Papier vorgeschlagen), da diese oft schwach besucht sind, formal schnell abgehandelt werden und kein Forum für weitere Kommunikation bieten.
- JHVs von Landesverbänden könnten in ANU-Zentren des jeweiligen Landes stattfinden – erhöht Identifikation mit ANU.
- Das Protokoll vom Ländertreffen könnte mit der Homepage von ANU-Landesverbänden verlinkt werden; dann haben alle Mitglieder die Informationen.

4. Argumentationstraining gegen rechtspopulistische und rechte extremistische Aussagen (externer Referent: PD Dr. Nils M. Franke, Wissenschaftliches Büro Leipzig), s. Präsentation von Nils Franke zur internen Nutzung

Anmerkungen und Ergänzungen zur Präsentation

Jenaer Erklärung: Es gibt keine Menschenrassen! Damit ist die zentrale Idee des Rassismus falsch.

Provokation wird in der rechtspopulistischen und rechte extremistischen Szene häufig als Mittel genutzt (s. Kubischek).

Entlarvung ist mit Maieutik (Hebammentechnik) möglich – Fragen stellen! Dabei sollten 4 Ansprüche der Wahrhaftigkeit () erfüllt werden (GEKO).

- Genauigkeit (Was meint er/sie ganz genau?)
- Ehrlichkeit (Belügt er sich selbst und/oder andere?)
- Klarheit (Ist seine Argumentation nachvollziehbar?)
- Offenheit der Argumentation (Berücksichtigt er auch meine Meinungen?)

Nils Franke konfrontiert uns mit kurzen (rechtspopulistischen bzw. rechte extremistischen) Aussagen / Texten, gegen die wir argumentieren sollen.

1. A. Gauland (2016): „Die Leute finden ihn als Fußballspieler gut. Aber sie wollen einen Boateng nicht als Nachbarn haben.“
 - durch unbestimmten Artikel „einen“ wird Boateng als Vertreter einer Gruppe / Rasse dargestellt (mit anderen biologischen Merkmalen, z.B. dunkler Hautfarbe)
2. „Kommunen in Baden-Württemberg richten Bordelle ein, damit die Schwarzafrikaner sich mal austoben können. Man weiß ja, dass die überaktiv sind.“
 - Was genau meinst du mit überaktiv?
 - Welche Kommunen haben Bordelle für Schwarzafrikaner eingerichtet? Welche Behörde war zuständig?
 - Wo genau hast Du das gelesen?
3. Marvin Schubert: „Niemand gehört hierher. Das sind keine Kriegsflüchtlinge. Schickt doch paar nach Nord-Korea. Da geht man bestimmt netter mit denen um als hier. Ich brauch sie nicht. Unsere Kinder schon recht nicht. Unsere Kids werden Fachkräfte. Daher brauchen wir keine importieren.“
 - Kennst Du den genauen Bedarf an Fachkräften, den wir hier in Deutschland haben? Und die Geburtenrate?
 - Hast Du selbst Kinder? Bestimmst Du, was sie später mal werden?
4. „Der Islam, der einen politischen Anspruch erhebt, ist mit dem Grundgesetz nicht vereinbar“, sagte Gauland. Eine westliche Gesellschaft bekomme außerdem Probleme, wenn der Anteil der Muslime zunehme. „Man muss sehen, dass der muslimische Glaube etwas völlig anderes ist als der katholische oder der evangelische“, erklärte der AfD-Vize zur Begründung.“
 - In welchen Punkten ist der muslimische Glaube anders als der katholische oder der evangelische?
 - Wo genau liegen die Probleme der westlichen Gesellschaft mit Muslimen? (Islamisten werden hier als Muslime bezeichnet.)

5. Deutsche Landschaften müssen geschützt werden.

- Was genau sind für dich deutsche Landschaften?
- Was unterscheidet einen deutschen von einem z.B. polnischen Wald?
- Warum müssen deutsche Landschaften geschützt werden?
- Begründungen sind wichtig, z.B. im Naturschutz: „Unsere Begründungen sind ökologisch, naturwissenschaftlich und demokratisch - nie ideologisch.“, deshalb nachfragen

Verein / Verband: Herkunft, Hintergrund benennen, transparent machen, Geschichte aufarbeiten

Neobiota-Frage: Prinzipien der Natur (Pflanzen und Tiere) sollten nicht auf Menschen übertragen werden (Sozialdarwinismus!).

Generell gilt:

- Lösungen einfordern, auf Machbarkeit prüfen
- In Schulen / Umweltbildungseinrichtungen: Regeln aufstellen; Hausordnung formulieren und einfordern, z.B. Diskriminierungen haben keinen Platz an unserer Schule (s. §133: best. Äußerungen und Verhaltensweisen sind strafbar); als Pädagog:innen zusammentun; rechtspopulistische und rechtsextremistische Positionen nicht stehenlassen!, Haltung zeigen, Konsequenzen einfordern und durchsetzen
 - Beispiel: Ausschlussklausel - Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die durch demokratie-, menschen- oder verfassungsfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder sie von diesen auszuschließen. Hierzu zählen insbesondere Personen, die neonazistischen oder extrem rechten oder sonst extremistischen Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten oder sonst einer extremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, LGBTQ*- oder behindertenfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind.

Hilfreiche Links

Sendung „Hart, aber fair“ (Schlagabtausch)

<https://www.pi-news.net/>

https://mueef.rlp.de/fileadmin/mulewf/Publikationen/Naturschutz_gegen_Rechtsextremismus_5_Auflage.pdf

https://umdenken.rlp.de/fileadmin/umdenken/Publikationen/PDFs_Logos_PowerPoints/Dateien_Naturschutz_gegen_rechts/Broschuere_NGR_Lebensstils_2020.pdf

<https://umwelt.hessen.de/presse/erklarung-des-ministeriums-und-acht-hessischen-netzwerken-zu-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung>

5. ANU-Präventions- und Interventionsstrategie gegen Rechtsextremismus (s. Präsentation von Philipp Vögele)

Philipp stellt einen ersten Entwurf einer Präventions- und Interventionsstrategie der ANU gegen Rechtsextremismus vor. Sie soll im Rahmen des Projekts „ANU gegen Rechts-Extremismus“ von einer Arbeitsgruppe bis Ende 2024 erarbeitet werden.

Die angedachten Maßnahmen, um die ANU gegen die Unterwanderung und Einflussnahme von Rechtsextremisten zu schützen, sind komplex und müssen gut überlegt werden:

Fragen und Anregungen aus der Runde:

- Wann liegt ein berechtigter Verdacht auf Rechtsextremismus vor und wer beurteilt ihn?
- (Wann) Ist ein Mitglieder-Ausschluss rechtlich möglich?
- Es ist wichtig, einen Konsens im Verein herzustellen. In einem Prozess sollte eine Werte-Diskussion innerhalb der Landesverbände (erst auf Vorstandsebene, dann Vereinsmitglieder) stattfinden. Dieser Konsens könnte im Leitbild bzw. in einer Präambel der Satzung aufgenommen werden (s. Präambel in BV-Satzung).
- Sollte nicht statt von Rechtsextremismus allgemeiner von Extremismus gesprochen werden?

Bis Ende 2024 soll eine ANU-Erklärung mit einer Positionierung zum Rechtsextremismus entstehen. Die Strategie wird von BV und Landesverbänden umgesetzt. Im Prozess gibt es mehrere / monatliche online-Zwischentreffen der AG, das nächste ist für den 18. April angesetzt. Ein Entwurf des Positionspapiers geht an alle ANU-Mitglieder mit der Einladung, es zu beurteilen.

6. Abschlussrunde

Termine:

- 18.04.24 AG zum Thema „[ANU gegen Rechtsextremismus](#)“
- 07./08.11.24 ANU-Mitgliederversammlung und ANU-Bundestagung zum Thema „Klimabildung“ im NaturGut Ophoven in Leverkusen
- 07./08.03.25 ANU-Bund-Ländertreffen in Licherode (angedacht: Organisation durch LV Niedersachsen; mögliche Themen: Nachwuchsförderung: Strategien erarbeiten, um neue, junge Mitglieder und Vorstände zu gewinnen; einheitliche Designvorlagen für Social Media; online-Treffen zwischendurch zu Spezialthemen – auch ohne BV; Zertifizierung, ANU-Identität – BNE und Umweltbildung

Zum Abschluss nannten alle Teilnehmenden 1-2 Dinge, die sie in einem imaginären „Erntekorb“ als persönliche Ernte aus diesem online-Treffen mit nach Hause nehmen.